



Vom Winde verweht

Starkes Teilnehmerfeld und starker Wind beim FCSS

65 junge Regattaeinsteiger trafen sich beim FCSS in Seeshaupt ende Juni. Damit verspricht dieses Jahr wieder einen starken Segelnachwuchs für den Starnberger See. Hochsommerliche Temperaturen begrüßten die hochmotivierten Segler. Voller Begeisterung waren sie bereits früh auf den Beinen, um zu ihrer ersten Opti und Laser Regatta zu starten. Nachdem die Trainer ihre Teilnahmemeldungen von mehr als 10 Clubs vom Starnberger See im Wettfahrtbüro abgegeben hatten und die Meldeliste erstellt war, begrüßte der Jugendsportwart Alexander Ortolf alle Regattateilnehmer zur Steuermannsbesprechung. Die ebenfalls junge Wettfahrtleitung um Finn Kenter stellte den Kursplan anschaulich auf der großen Clubwiese vor. Alle Teilnehmer konnten den Kursverlauf im Trockenen simulieren und ablaufen. Als der Wind dann gegen 11 Uhr einsetzte ging es rasch auf's Wasser. Eine frische Brise mit bis über 16 Knoten, 5 Beaufort in den Böen, baute sich sehr schnell auf. Das war für die jungen Regattasegler, dann doch ein zu starker Wind. Dies mussten viele junge Segler beim Segeln und den Manövern erkennen. Deshalb gab der Wettfahrtsleiter das Kommando: Startverschiebung und zurück in den Hafen. Die begleitenden Sicherungsboote, Trainer und Betreuer unterstützten routiniert die jungen Segler bei der Rückkehr zum

sicheren Ufer. Auf der Clubterrasse stärkten sich die inzwischen hungrigen Segler beim Essen und Trinken. Die Clubhauscrew von Silke Limpert hatte etwas Leckeres serviert. Doch auch am Nachmittag wollte der Wind nicht nachlassen. Gemeinsam mit den Trainern der jungen Segler entschied die Wettfahrtleitung: heute keine Wettfahrt. Das sollte die Begeisterung der Segler nicht schmälern. Voller Stolz, bei anspruchsvollen Bedingungen auf's Wasser und heil zurückgekehrt zu sein, nahmen alle Teilnehmer ihre Teilnahmeurkunden entgegen.

Manch einer dachte wohl schon an den nächsten Start beim DTYC in Tutzing drei Wochen später. Eine wichtige Erfahrung haben alle Beteiligten mitgenommen: Mit angemessenem Respekt vor Wind und Wetter geht's auf's Wasser. Habe ich dort die Kontrolle, fahre ich mein Boot und meine Manöver - oder fährt das Boot mit mir? Wenn ich mein Boot nicht mehr kontrollieren kann, kehre ich rechtzeitig um. Segeln ist ein Natursport. Achtung und Respekt vor der Natur sind lebenswichtig. Starke Segler kehren rechtzeitig um. dz



Hochmotiviert: die Jungsegler bei noch sehr moderaten Windbedingungen vor dem Wettkampf.

Foto: privat